

Unterrichtseinheit: Erwachsene Kinder

- Einleitung in der Lerngruppe:

Fragen zur Diskussion in der Lerngruppe:

- * Erklärt den Begriff **Kind**. Wie sieht das Leben eines Kindes aus? Was macht ein Kind? Was charakterisiert Kindheit? (Alternativ ist es möglich, die Diskussion in Form von Assoziationen zu führen. Das Wort **Kind** wird in der Mitte der Tafel aufgeschrieben, die Assoziationen der Schüler werden gesammelt und drum herum aufgeschrieben. So entsteht eine Liste mit den von den Schülern vorgeschlagenen Charakteristika und Eigenschaften von **Kind** und **Kindheit**.)
 - * Definiert den Begriff **Erwachsener**. Welche Aufgaben hat ein Erwachsener? (Auch hier ist die Assoziationsform möglich.)
 - * Wann wird ein Kind zum Erwachsenen? (**Für Lehrer:** ist der Übergang von Kindheit zum Erwachsensein abhängig von Alter oder Wirklichkeit?)
- Für Lehrer:** das Ziel der die Unterrichtseinheit einleitende Diskussion ist es, die Begriffe **Kind** und **Erwachsener** zu definieren, das Verstehen ihrer Bedeutung zu vertiefen und ihre jeweiligen Aufgaben zu benennen. Nachdem die Kinder selbstständig die Unterschiede zwischen Kind und Erwachsenen erklärt haben, können sie die Bedeutung der Aufgabenumkehrung innerhalb der Familie im Ghetto verstehen, und auch warum die Kinder im Ghetto zu „erwachsenen Kindern“ wurden.

- Verteilen der Arbeitsblätter **Eingeschlossen und abgegrenzt**

- Geht auf die Internetseite **Kinder im Ghetto** <http://ghetto.galim.org.il> und klickt das Symbol **Eingang** an 

- Vor euch seht ihr eine imaginäre Strasse, die das Ghetto symbolisiert. Ihr könnt Euch auf der Ghettostrasse mit Hilfe der seitlichen Pfeile bewegen



- Die erleuchteten Bilder auf der Ghettostrasse sind Tore in die verschiedenen Rubriken, die sich mit unterschiedlichen Themen der

Ghettowelt beschäftigen. Jede Rubrik kann auch durch das Anklicken des entsprechenden Symbols auf dem unteren Teil der Seite betreten werden.

Geht mit Hilfe des linken Pfeils  bis zum Ende der Strasse. Am linken Ende der Strasse ist ein Stacheldrahtzaun gemalt. Betretet durch ihn die Rubrik **Eingeschlossen und abgegrenzt**. (Unter der Abbildung der Ghettostrasse befinden sich Symbole durch die man die verschiedenen Rubriken betreten kann. Die Rubrik **Eingeschlossen und abgegrenzt** kann auch durch das Anklicken des Symbols unter der Ghettostrasse  betreten werden.)

1. Lest die Erklärung und seht euch die Videos mit den Zeitzeugenberichten in der Rubrik an (Symbol **Zeitzeugenbericht** ).
2. Wie beschreiben die Kinder die Vertreibung ins Ghetto?

Fragen zum Nachdenken:

- a) Was für Veränderungen traten im Leben eines Kindes mit der Vertreibung ins Ghetto ein?
- b) Was für Schwierigkeiten entstanden durch diese Veränderungen?

Wir werden versuchen, diese Fragen nach dem Besuch der Rubrik zu beantworten.

3. Seht euch die Quellen **Foto, Gegenstand, Bild**



an und beantwortet die folgenden Fragen:

- a) Welcher Gegenstand ist in allen Quellen zu sehen?
- b) Was für Gedanken und Gefühle habt ihr, wenn ihr eine Mauer seht?
- c) Was für einen Zweck hatte die Ghettomauer?
- d) Warum haben manche Eltern ihren Kinder Zeichnungen und Kunstwerke zum Thema ‚Mauer‘ gezeigt?

4. Klickt das Symbol **Schriftzeugnis** an  und lest den Ausschnitt aus Itzchak Rodaschewskis Tagebuch:

- a) Wie beschreibt Itzchak das Ghettoleben?

- b) Was empfindet er?
- c) Was vermisst er, wonach sehnt er sich?

5. Seht euch das Bild an (Symbol **Bild** ) und lest die dazugehörige Erklärung.

- a) Was befindet sich eurer Meinung nach in dem Koffer auf dem Tomi steht?
- b) Was symbolisiert der Koffer?
- c) Warum steht Tomi auf dem Koffer?
- d) Was fühlt Tomi eurer Meinung nach, wenn er aus dem Fenster sieht?

Für Lehrer: die Fragen 5 a) bis g) regen zum Nachdenken über die Vertreibung ins Ghetto an.

Was haben die Vertriebenen mitgenommen? Was mussten sie zurück lassen? Wurden nur zum physischen Überleben notwendige Dinge wie Nahrungsmittel, Medizin und Kleidung mitgenommen? Oder wurden auch Gegenstände mitgenommen, die mit dem geistigen und emotionalen Leben verbunden waren, wie z.B. Bücher, Fotoalben, Bilder, religiöse Schriften und ähnliches? Konnten die Kinder ihre Spiele und ihre Lieblingskuscheltiere oder Puppen mitnehmen?

Frage 5 b) ermöglicht die Bezugnahme auf den Koffer als Gegenstand, der das zurückgelassene Haus und die bekannte Welt symbolisiert, aus der Tomi vertrieben wurde.

Frage 5 c): Der Koffer symbolisiert wie erwähnt einen wesentlichen Teil des Hauses aus dem Tomi vertrieben wurde: seine Werte und die Stabilität und Sicherheit die es bietet. Diese Stabilität ermöglicht Tomi, sich mit Sicherheit auf den Koffer zu stellen. „Das Heim“ vergrößert oder erhöht Tomi, und es ermöglicht ihm nach draußen zu sehen, über die Mauer hinweg.¹

6. Jetzt kommen wir auf die zu Beginn der Stunde gestellten Fragen der Rubrik zurück. Beantwortet diese Fragen schriftlich.

- a) Was für Veränderungen hatte die Vertreibung ins Ghetto zur Folge?
- b) Welche Schwierigkeiten entstanden dadurch?

¹ Zur Vertiefung: **Tomi – Lehrheft für Lehrer und Kindergärtner**, (in hebräisch), Naomi Morgenstern, Yad Vashem Verlag, Internationale Schule für Holocaust-Studien, Jerusalem, 1998.

Geht zurück auf die Ghettostrasse (der Link befindet sich links unten auf der Seite



- Geht mit dem linken Pfeil  bis zum Ende der Strasse. Neben der Strassenlampe stehen zwei Kindern, die sich an den Händen halten. Klickt den Link an und betretet durch ihn die Rubrik **Erwachsene Kinder**. (Die Rubrik **Erwachsene Kinder** kann auch durch das Anklicken des Symbols unter der Ghettostrasse  betreten werden.)

1. Lest die Erklärung und seht euch das Bild daneben an:

• Eine Frage zum Nachdenken:

Warum können eurer Meinung nach die Kinder dieser Zeit „erwachsene Kinder“ genannt werden?

Wir werden versuchen, diese Fragen nach dem Besuch der Rubrik zu beantworten.

2 a) Seht euch die Fotos und das Bild in dieser Rubrik an (Symbol **Foto** ) und Symbol **Bild** ) und bearbeitet die dazugehörigen Aufgaben.

Fällt Euch auf, dass die Kinder auf diesen Quellen alleine sind, ohne eine erwachsene Person?

b) Beschreibt die Beziehungen der Kinder untereinander, sowie sie in den Quellen zum Ausdruck kommen.

Für Lehrer: In den unterschiedlichen Quellen ist erkennbar, dass die Kinder sich umeinander sorgen, einander unterstützen und sich helfen. Das kommt unter anderem dadurch zum Ausdruck, dass sie sich bei den Händen halten oder dadurch, dass ein älteres Kind ein Jüngeres füttert. Aus den Quellen kann man erkennen, dass ältere Kinder die Verantwortung für Jüngere in der ihnen aufgezwungenen Ghettorealität übernommen haben.

3 a) Lest das Gedicht von Hanosh Hechenburg (Symbol **Gedicht** ) und lest die Zeitzeugenberichte von Israel Hadar und Israel Ernst (Symbol **Schriftzeugnis** ) Bearbeitet die dazugehörigen Aufgaben.

Für Lehrer: Es ist auch möglich die Schüler zwischen den geschriebenen Zeitzeugenberichten in der Unterrubrik **Schriftzeugnis** und dem Video der Zeitzeugin Helina Birnbaum in der Unterrubrik **Zeitzeuge** wählen zu lassen.

b) Nachdem ihr die Zeitzeugenberichte gelesen oder gesehen habt, erläutert schriftlich: was hat die Kinder zu „erwachsenen Kindern“ gemacht?

Geht zurück auf die Ghettostrasse (der Link befindet sich links unten auf der Seite



- Geht mit dem rechten Pfeil  bis zum Ende der Strasse. In den Fenstern im ersten Stock des Gebäudes sind arbeitende Kinder zu sehen. Klickt den Link an und betretet die Rubrik **Kinderarbeit**. (Diese Rubrik kann auch durch das Anklicken des Symbols unter der Ghettostrasse  betreten werden).

1. Lest die Erklärung und seht euch das Foto daneben an.

• Eine Frage zum Nachdenken:

Warum mussten die Kinder in einem Teil der Ghettos arbeiten?

2 a) Seht euch das Foto in der Rubrik an (Symbol **Foto**  und bearbeitet die dazugehörigen Aufgaben.

b) Was haben die Kinder im Ghetto gearbeitet?

3 a) Seht euch die Zeitzeugenberichte von Hasia Ben-Dov und Israel Aviram an (Symbol

Zeitzeuge ) und lest den Bericht von Sarah Felger-Sisskind (Symbol

Schriftzeugnis ):

b) Was für Probleme hatten die Kinder bei ihrer Arbeit im Ghetto?

Für Lehrer: die Ghettokinder waren gezwungen verschiedenste Arbeiten auszuführen. Ein Teil dieser Arbeiten erforderte eine Einweisung, die die Kinder nicht bekamen. Ein Problem war, dass die Werkzeuge und Geräte mit denen sie arbeiten mussten nicht für ihre kleinen Körper und ihre begrenzte physische Kraft bestimmt waren. Hinzu kam, dass die Kinder gezwungen waren jeden Tag sehr lange zu arbeiten.

c) Wie werden die Probleme in den Bildern der Rubrik (Symbol **Bild**  dargestellt?

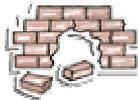
Die Erklärungen neben den Bildern können euch helfen.

Für Lehrer: auf dem Bild Nr. 1 sind Nadel und Faden, die Nähmaschine und die Schere sehr viel größer dargestellt als die Kinder selbst. Auf dem Bild Nr. 2 sind Zwerge zu sehen, die das Mädchen beim Arbeiten stören. Der Text neben dem Bild betont die Schwierigkeiten des Mädchens und ihre Hilflosigkeit.

Geht zurück auf die Ghettostrasse (der Link befindet sich links unten auf der Seite



- Geht mit dem linken Pfeil  bis zum Ende der Strasse. In der Mauermitte seht ihr Kinder, die ihren Freunden helfen durch eine Lücke in der Mauer zu schlüpfen. Klickt den Link an und betretet die Rubrik **Schmuggelkinder**. (Diese Rubrik kann auch durch das Anklicken des Symbols unter der Ghettostrasse



betreten werden).

1. Lest die Erklärung, seht euch die Fotos in der Rubrik an (Symbol **Foto** ) und seht euch die Zeitzeugenberichte von David Efrati und von Schmuël Gal an (Symbol **Zeitzeuge** ):

• Fragen zum Nachdenken:

- a) Warum wurden gerade junge Kinder zu Schmugglern im Ghetto?

Für Lehrer: Viele Kinder schmuggelten Nahrungsmitteln, weil ihre kleinen Körper es möglich machten selbst durch kleinste Lücken in der Ghettomauer zu schlüpfen. Auch ihre Schnelligkeit half den Kindern beim Schmuggeln. Außerdem gab es Fälle in denen es in der Familie niemand anderes mehr gab, der Nahrungsmittel beschaffen konnte. Dann übernahmen die Kinder die Aufgabe sich um ihre Familie zu kümmern.

- b) Was für Gefühle begleiteten eurer Meinung nach Kinder, die Nahrungsmittel in das Ghetto schmuggelten?

Für Lehrer: Aus den Texten dieser Rubrik kann man erkennen, dass die Kinder Angst hatten, sich aber auch verantwortlich für ihre Familie fühlten und stolz waren, dass es ihnen gelang die Familie zu ernähren.

c) Wie haben sich eurer Meinung nach die Eltern der Schmuggelkinder gefühlt?

Für Lehrer: In der Rubrik gibt es keinen Bezug auf die Gefühle der Eltern deren Kinder schmuggelten. Dies ist ein Punkt zum Nachdenken und nicht eine Frage, die schriftlich beantwortet werden muss. Ziel ist es, zum Nachdenken über die Aufgabenumkehrung in der Familie anzuregen. Die Ursache dafür war unter anderem, dass die Eltern im Ghetto manchmal nicht mehr in der Lage waren die Familie zu versorgen. Dann haben die Kinder diese Aufgabe übernommen; es blieb ihnen keine andere Wahl.

2 a) Lest das Gedicht „der kleine Schmuggler“ von Stefania Ney (Symbol **Schriftzeugnis**



) und bearbeitet die dazugehörigen Aufgaben.

b) Haben Herschek und Hannah das Schmuggeln gleich erlebt, oder begleiteten sie dabei unterschiedliche Gefühle? Warum?

Für Lehrer: Herschek und Hannah haben das Schmuggeln unterschiedlich erlebt, weil sie sich der Bedeutung und der möglichen Auswirkungen des Schmuggelns unterschiedlich bewusst waren. Hannah war ein kleines Mädchen, nur sechs Jahre alt, und sie war sich der möglichen mit dem Schmuggeln verbundenen Gefahren nicht bewusst. Sie hatte keine Angst wenn sie zum Schmuggeln aufbrach. In ihrem Bericht erzählt sie: „Ich wusste nicht, dass das gefährlich ist. Ich war sechs Jahre alt.“

Im Gegensatz zu ihr war sich der zwölfjährige Herschel der mit dem Schmuggeln verbundenen Gefahren bewusst. Schmuggeln war eine Notwendigkeit um zu überleben. Das Gedicht erwähnt seine Angst und sein Wissen darum, dass schmuggeln lebensgefährlich ist. Es endet mit seinem Wunsch mit dem er sich immer auf zum Schmuggeln macht. „Lieber Gott, ich wünsche mir, dass ich von diesem Weg zurückkehre!“

3 a) Seht euch das Bild in der Rubrik an (Symbol **Bild**  und bearbeitet die dazugehörigen Aufgaben.

b) Wie drückt das Bild eurer Meinung nach die Gefühle der Schmuggelkinder aus?

Zusammenfassung:

Während unserer Arbeit haben wir Kinder vorgestellt, deren Kindheit und normaler Lebenslauf plötzlich unterbrochen wurde.

Warum kann man eurer Meinung nach die Kinder dieser Zeit „erwachsene Kinder“ nennen?

Zusammenfassung in der Lerngruppe:

Fragen zur Diskussion in der Lerngruppe:

- ° Warum kann man eurer Meinung nach die Kinder dieser Zeit „erwachsene Kinder“ nennen? (Die Kinder wurden aufgefordert diese Frage während ihrer Arbeit zu beantworten. In der Zusammenfassung kann diese Frage auch in der Lerngruppe diskutiert werden.)
- ° Was passiert Kindern, die vorzeitig gezwungen sind zu Erwachsenen zu werden?
- ° Nach dem ihr euch mit den Quellen auseinandergesetzt habt, diskutiert wie die Ghettokinder damit umgegangen sind, dass sie verfrüht und gezwungenermaßen erwachsen werden mussten. (**Für Lehrer:** es ist möglich über die praktischen Wege zu reden, mit Hilfe derer die Kinder mit dem frühen Erwachsensein umgegangen sind: schnelles Anpassen an Veränderungen, Übernehmen von Verantwortung, Einbindung in die Welt der Erwachsenen. Andere Wege des Umgangs mit den Schwierigkeiten waren eher mentaler und innerer Natur. Viele Kinder schrieben Tagebuch oder Gedichte, andere malten oder erfanden Spiele. Auch das Bemühen Feiertage und Feste wie vor dem Holocaust stattfinden zu lassen waren ein Weg der „erwachsenen Kindern“ mit ihren Schwierigkeiten umzugehen.